

# Förderverein zur Unterstützung Bolivianischer Straßenkinder e.V.

Der Förderverein ist durch das Finanzamt München mit Bescheid vom 04. Dezember 2008, Aktenzeichen 143/215/04494/K41 als gemeinnützig anerkannt und beim Amtsgericht München im Vereinsregister, VR 202011, eingetragen.

**Vorstand:** Paul Kühfluck (Vorsitzender), Auf dem Wasen 4, 81825 München  
Lutz Hübner (stv. Vorsitzender), Renate Laschet (Schatzmeisterin),  
Reinhard Brunner (Schriftführer)



**„Seid fröhlich in der Hoffnung,  
geduldig in der Bedrängnis,  
beharrlich im Gebet.“**

Rundbrief 2021-2

Liebe Freunde und Wohltäter!

Dieses Bibelzitat, das Paulus an die Römer geschrieben hat, begleitet uns schon so viele Jahre. Es ist ein Imperativ, ein Auftrag. Ein „man muss“ gibt es nicht; **ICH** muss, **DU** musst. Evangelium heißt „Frohe Botschaft“. Dann muss das ein Imperativ zur Freude, zum Frieden, zum Glück sein.

Tu es, wag es, ein handelnder Mensch zu sein. Dies habe ich jahrelang den jungen Pfadfindern in Schäftlarn aufgesagt. Ich glaube, sie haben das verinnerlicht. Gottes Imperativ will uns keine Befehle erteilen, er will uns zu handlungskompetenten Christen machen.

Wir haben gemeinsam auf dem Weg der Barmherzigkeit viel Freude erlebt - und gehofft. Wir waren geduldig in allen menschlichen und auch politischen Veränderungen, bis hin zum Chaos und Scheitern. Wir sind seit 20 Jahren beharrlich im Gebet. Zweimal am Tag beten unsere Kinder in der Casa Irus (unser Waisenhaus in El Alto) auch für uns. Das ist ihnen wichtig, das gehört zu ihrem Leben wie das tägliche Brot. Sie sind dankbar von ganzem Herzen.



Esmeralda, wie sie zu FOPL kam, und jetzt.

Esmeralda, 17 Jahre alt, will Psychologie studieren, wenn Corona es wieder zulässt. Eigentlich hätte sie schon das bolivianische Abitur (wenn Corona nicht dazwischen gekommen wäre). Wir haben Geduld. In unserem Haus wird viel gelacht, gebastelt, gekocht,

gebacken und gelernt. Manchmal sind unsere Leute



draußen auf unserer Farm in Tambillo. Da werden jetzt ein paar Hektar für die Aussaat hergerichtet: Kartoffeln, Bohnen und Quinoa. Eigentlich bräuchten wir Werkzeuge, Strom und Wasser, und der Zufahrtsweg müsste auch ausgebessert werden. Für uns und die Dorfjugend von Tambillo wollen wir auch Gewächshäuser bauen. Aber im Moment brauchen wir noch Geduld, denn wir müssen noch Papiere regeln. Deswegen fliege ich im Januar bis April nach Bolivien. Ein Freund hat den Flug gesponsort (dafür ihm ein ganz besonderer, herzlicher Dank).

In der neuen/alten sozialistischen Regierung besteht viel Skepsis gegenüber ausländischen Hilfsorganisationen. Wir sind eine kleine, familiäre und seit 20 Jahren anerkannte Organisation. Wir sind gut vernetzt und unterliegen unserer selbstgestalteten Kontrolle. Auch hier bei uns in Deutschland gibt es nach wie vor fast keinen Verwaltungsaufwand.

Die Beharrlichkeit zahlt sich aus. Wir haben in Bolivien 4 angestellte Erzieher. Drei arbeiten schon seit 15 Jahren für uns. Das ist in der Tat Beharrlichkeit. Im Haus leben im Moment ständig 15 Kinder und alle gehen zur Schule (bis auf unseren Jüngsten, denn der ist 4 ½ Jahre alt). Es wird alle 2 Wochen, je nach Coronasituation, entschieden, ob der Unterricht stattfindet oder nicht.



Die gesamte Bevölkerung ist aufgerufen, sich kostenlos impfen zu lassen. Aber auch in Bolivien gibt es Querdenker. Es gibt eine 5000 Jahre alte Tradition von Naturheillehre und Schamanismus. Und diese Tradition ist mächtig. Wir sind fröhlich in der Hoffnung. Außer dem 4-jährigen Christopher Hugo sind alle Kinder von uns geimpft. Wir hatten unsere Krise im Januar und Februar, als Freddy und Yvonne schwer erkrankt waren. Jetzt geht es ihnen wieder gut.

Luis, der eigentlich auch schon sein Abitur haben sollte, will Sozialarbeit studieren. Auf die Frage, ob ihm nicht was besseres einfallen würde, sagte er: "Ich will so sein wie du!". Ok.



Frodo (Freddy Limachi Junior), der jüngste Sohn von Freddy, unserem Projektleiter vor Ort, lernt gerade fleißig Deutsch beim Goetheinstitut in La Paz und wird, wenn alle Papiere geregelt werden können, ab Januar ein freiwilliges soziales Jahr bei mir in München verbringen. Es wächst eine Brücke zwischen El Alto und Deutschland.

Da kommt Freude auf und Hoffnung. Gott spricht durch Menschen, manchmal ganz leise und manchmal durch ganz einfache Menschen. In der Heilökonomie gelten

nicht Erfolg und Macht. Es gelten Vertrauen und Liebe. (Worte eines Geschäftsmannes, der auch ein guter Freund und Helfer ist, zu seinem fünfzigsten Geburtstag).

So ist der Imperativ Gottes immer auch eine Grußbotschaft eines Liebenden. Im Spanischen gibt es für WOLLEN und LIEBEN dasselbe Wort: QUIERO. Gottes Wille befolgen heißt dann „das Gute wollen und lieben“. Liebe und sag es durch dein Leben.

Wir sind mitten drin in dem Abenteuer, das Barmherzigkeit heißt. Es passiert dort nichts Unbedeutendes und darum danke ich nach wie vor für jede Spende und wir sind dankbar für jeden Spender.

**“Danke” und “Seid behütet” !**

*Lutz Hübner und Paul Kühfluck*

Förderverein zur Unterstützung bolivianischer Straßenkinder e.V.

**IBAN:** DE55 7509 0300 0002 1083 99

**BIC:** GENODEF1M05

Weitere Infos unter [www.foerderverein-bolivianische-strassenkinder.de](http://www.foerderverein-bolivianische-strassenkinder.de)

e-mail des Vereins: [fv-fopl@gmx.de](mailto:fv-fopl@gmx.de)

*Bitte geben Sie diesen Rundbrief an Interessenten weiter. Wenn Sie jemanden kennen, der diese Infos bekommen möchte, teilen Sie mir bitte die mailadresse mit.*